

PRESSEMITTEILUNG



Künstlerinformationen

Christoph Brech

Christoph Brech wurde 1964 in Schweinfurt geboren. Nach dem Abitur absolvierte er eine Lehre als Gärtner, gefolgt von einem 18-monatigen Zivildienst. Von 1989-1995 studierte er Malerei und Grafik bei Professor Franz Bernhard Weißhaar an der Akademie der Bildenden Künste in München.

Im Jahr 1998 stellte er seinen ersten Videofilm Soap fertig. Seitdem ist die Videokunst - neben der Fotografie und der Installation - zum bevorzugten Ausdrucksmittel des Künstlers geworden.

Im Zentrum von Brechs Arbeit stehen die Themen Zeit, Vergänglichkeit und Erinnerung. Musik und die Möglichkeit ihrer Visualisierung faszinieren ihn. In diesem Zusammenhang hat er mit den Sängern Christoph Prégardien und Andreas Scholl sowie mit den Dirigenten Christoph Poppen (2001), Mariss Jansons (2006) und Kirill Petrenko (2016-17) gearbeitet. Ein Video über das französische Streichquartett Quartor Ebène wurde 2009 gedreht. Der Bariton Wolfgang Koch wurde 2013 für die Porträtgalerie der Bayerischen Staatsoper gefilmt.

Brech war 2003-04 Artist in Residence in Montréal, Kanada, und erhielt 2006 ein Stipendium für die Villa Massimo in Rom. In diesem Jahr gewann er den Will-Grohmann-Preis der Akademie der Künste, Berlin. Im Jahr 2008 vertrat Christoph Brech Deutschland in der internationalen Videoausstellung "Mutations II/Moving Stills". Er schuf die Videosequenzen für Dantes Abstieg in die Hölle (Kammerspiele Mainz, Rheinsberger Festspiele und Theater Rudolstadt), für Georg Friedrich Händels Oratorium Israel in Ägypten, Nürnberg, und die Kuppelprojektion zu Olivier Messiaens "Quatuor pour la fin du temps" für das Nicolaus Copernicus Planetarium in Nürnberg (2012). Sein Debüt als Regisseur gab er mit "Eine Alpensinfonie" von Richard Strauss, die 2016 beim Rheingau Musik Festival im Kurhaus Wiesbaden uraufgeführt wurde.

Gemeinsam mit Nicola Borgmann gewann er den internationalen Wettbewerb für Kunst im Anbau (Marie Elisabeth Lüders Haus) des Deutschen Bundestages in Berlin. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird im Restaurant des Anbaus die Closed-Circuit-Video-Installation Blickwechsel zu sehen sein.

Christoph Brech wurde mit dem Kunstpreis Berlin 2018 in der Sparte Film- und Medienkunst ausgezeichnet. 2018 ist er Ehrengast am Centro Tedesco di Studi Veneziani.

Für die Heilig-Kreuz-Kirche in München schuf Brech 2019 sieben hellblaue Fenster, die mehr als 1.000 Röntgenaufnahmen des menschlichen Brustkorbs zeigen. "Thousand Wings" wurde mit dem Artheon Kunstpreis 2020 ausgezeichnet.

Daniel Terna

Daniel Terna (geb. 1987 in Brooklyn) ist ein in Brooklyn lebender Künstler, der mit Fotografie und Video. Ternas Arbeit konzentriert sich auf Familie und ererbte Trauma, wobei er autobiografische Erzählungen mit der Herangehensweise eines Touristen der Erkundung von Orten, seien es Gedenkstätten, Städte, persönliche Archive oder der Körper selbst.

Er hat seine Arbeiten in ausgewählten Einzel- und Gruppenausstellungen ausgestellt im Jewish Museum of Maryland, Baltimore (2023); Jack Barrett, New York (2022 und 2019); Guertin's Graphics, Red Hook, NY (2020); LY, Los Angeles (2019); Elizabeth Foundation for the Arts, New York (2018); Baxter St. Camera Club of New York (2015); die BRIC Arts Media Biennale, Brooklyn (2014); und die New Wight Biennale, UCLA, Los Angeles (2014). Seine Arbeiten wurden im Echo Park Film Center, Los Angeles, gezeigt. (2020); dem Filmprogramm des MoMA PS1 in Greater New York, Queens (2016); dem New York Film Festival's Convergence Program (2014), dem Austrian Cultural Forum, New York (2012) und das Carpenter Center for the Visual Arts, Cambridge, MA (2011), unter anderem. Terna ist Empfängerin ausgewählter Stipendien und Aufenthalte bei The Workshop, New York (2021); das Asylum Arts Small Grant (2019); Asylum Arts' International Jewish Artist Retreat, Garrison, NY (2018); das New Jewish Cultural Fellowship, Brooklyn (2018); die Cuts and Burns Residency bei Outpost Artist Resources, Ridgewood, NY (2013); und das Collaborative Fellowship Programm bei UnionDocs, Brooklyn (2011). Seine Arbeiten wurden in der New York Times veröffentlicht.